



## Schulhof der beiden städtischen Gymnasien verwahrlost

Mehr als 30 Millionen Euro nimmt die Stadt Tuttlingen in den kommenden Jahren für die Sanierung der beiden städtischen Gymnasien am Mühlenweg in die Hand. Für die Zukunft werden damit die Hausaufgaben vonseiten der Stadt mehr als ordentlich gemacht. Allerdings sieht das offensichtlich bei der Pflege und Instandhaltung des Schulhofs von Immanuel-Kant- und Otto-Hahn-Gymnasium derzeit nicht ganz so aus. Überall scheint sich die Natur die

bebaute Fläche stückchenweise zurückzuholen. Altes Laub liegt herum, Unkraut wächst nahezu in jeder Ecke der Geländes hinter den Schulgebäuden durch die Ritzen und Risse im Asphalt. Auch der Basketballplatz am Haus der Schüler hat schon deutlich bessere Zeiten gesehen: Mit kaputten Brettern, abgewetzten, defekten oder ganz fehlenden Netzen und einem abgeknickten Korb müssen die Gymnasiasten zurande kommen. „Das Unkraut ist in den vergangenen

Tagen aufgrund der Witterungsverhältnisse stark gewachsen“, sagt Stadtsprecherin Kerstin Terlinden auf Nachfrage unserer Zeitung am Dienstag. Der Bauhof und die Gärtnerei würden in den kommenden Tagen ausrücken und den Schulhof wieder vom Unkraut befreien. Weitere Bilder von einem Schulhof, an dem die Natur kräftig arbeitet, gibt es derweil bei uns im Internet unter [www.schwabische.de/tuttlingen](http://www.schwabische.de/tuttlingen). (cg) FOTOS: CHRISTIAN GERARDS

## Schwimmende Brücke für run & fun

Henke-Sass, Wolf gibt 10 000 Euro für die flexible Donauüberquerung

Von Katja Mielcarek

TUTTLINGEN - Ab diesem Jahr können bei run & fun die Marathon- und Halbmarathonläufer die Donau bei Möhringen auf einer Brücke überqueren, die den Veranstaltern gehört. Möglich gemacht hat das das Tuttlinger Unternehmen Henke-Sass, Wolf. Am Montag ist die schwimmende Brücke (Ponton), die rund 10 000 Euro gekostet hat, offiziell übergeben worden.

Einen ersten Härte-test übersteht ein Teil der Brücke schon am Tag der offiziellen Übergabe: Armin Lekitsch, Geschäftsführer von Henke-Sass, Wolf, Michael Schaaf, Unternehmenspersonalchef sowie Thomas Ulrich und Bernd Ausländer vom Organisationsteam von run & fun springen nach Kräften auf ihr herum. Die blauen und weißen Elemente der Brücke erschüttert das aber im wahrsten Sinn des Wortes wenig. Kunststück: Am Montag liegt der Ponton noch auf festem Untergrund, nämlich auf dem Parkplatz der Firma Henke-Sass, Wolf. Aber auch, wenn sie demnächst auf der Donau schwimmen wird, werde sie das weitgehend unbewegt tun, versichert Ausländer. Das habe die schwimmende Brücke der jüngsten Auflage von run & fun



Michael Schaaf, Thomas Ulrich, Armin Lekitsch und Bernd Ausländer (von links) haben die Brücke am Festland schon einmal ausprobiert. FOTO: KATJA MIELCAREK

zeigt.

Das damalige Exemplar war noch geliehen. Ab diesem Jahr verfügt das run-&fun-Team über eine eigene Brücke, gesponsert von Henke-Sass, Wolf. Initiator der Anschaffung war Bernd Ausländer vom run-&fun-Team, der sich schon allerlei Gedanken gemacht hatte. „Ich wollte sogar einen Brückenpanzer bei Ebay ersteigern, aber das hat dann doch unsere Finanzen überstiegen.“ Der Künstler Christo, der nicht nur den Berliner Reichstag verhüllt, sondern im vergangenen Jahr auch Inseln in einem italienischen See durch Pontonbrücken mit dem Festland verbunden hat, gab dann den Ausschlag

nach einer solchen Brücke zu suchen. Dass mit Michael Schaaf der Personalchef von Henke-Sass, Wolf im Organisationsteam ist, war bei der Suche nach einem Geldgeber kein Nachteil.

„Dieser Laufwettbewerb ist eine perfekte Imagewerbung für die Stadt und die kommt auch dem Gewerbe zugute“, begründet Geschäftsführer Armin Lekitsch das Engagement seines Unternehmens, das einen dreijährigen Sponsor-Vertrag mit run & fun abgeschlossen hat. „Jedes größere Unternehmen in Tuttlingen hat zig Mitarbeiter, die dort mitlaufen“, ist er überzeugt.

Die Brücke besteht aus 112 Plastik-

quadern, jeder etwa ein halber Meter mal einen halben Meter groß, und kann bei einer Breite von zwei Metern 14 Meter lang werden. Wie die Quader zusammengesetzt werden, ist flexibel. Sie könnten also auch eine schwimmende Plattform bilden, oder um die Ecke führen.

Thomas Ulrich kann sich vorstellen, dass die Brücke auch bei anderen Veranstaltungen zum Einsatz kommt: „Da sind wir offen.“ Er will das Engagement des Run-&Fun-Teams aber auch als „kleinen Wink“ an die Stadt verstanden wissen, dass die den Plan einer Donaubrücke vom Sporplatz Möhringen Richtung Vorstadt nicht aus den Augen verliert.

## Leserbrief

### „Standortfaktor“ Kindergärten

Zum Bericht „Tuttlingen baut Ganztagesplätze aus“ in der gestrigen Ausgabe hat uns folgender Leserbrief erreicht:

Zunächst begrüße ich es sehr, dass die Stadt den Ausbau der Kinderbetreuung weiter angeht. In den letzten Jahren hat sich hier auch einiges getan. Ich möchte es nur in Frage stellen, ob die beiden kurzfristigen, kleinen Lösungen in der Möhringer Vorstadt und Hinter Aspen und die zwei Gruppen im Bruder-Klaus-Kindergarten dem Problem wirklich gerecht werden.

Auch frage ich mich, weshalb noch vor wenigen Monaten im Zu-

sammenhang mit dem Torhaus im Baugebiet Thiergarten I kein Bedarf für einen Kindergarten gesehen wurde. Für mich als Mutter von zwei kleinen Kindern ergibt sich ein Eindruck, dass der Stadt die Bedeutung des Themas als ‚Standortvorteil‘ immer noch nicht klar ist. Mit vielen arbeitenden Müttern könnte man dem Fachkräftemangel etwas entgegen setzen. Und eine qualifizierte frühkindliche Bildung durch gute und gut bezahlte Erzieherinnen ist sicher auch ein Baustein für gute Auszubildende in den nächsten Jahren.

Anne Hartmann, Tuttlingen

## Einstehen für eine wehrhafte Demokratie

Der Junge-Union-Gebietsverband Tuttlingen äußert sich zum geplanten Auftritt von Björn Höcke

TUTTLINGEN (pm) - Der Junge-Union-Gebietsverband Tuttlingen hat Stellung zum bevorstehenden Auftritt des AfD-Politikers Björn Höcke am Freitag, 19. Mai, in Möhringen genommen. Pressesprecherin Marija Rakoci und Vorsitzender Andreas Wurdak schreiben in einer Pressemitteilung:

„Wie tolerant sollte Intoleranten begegnet werden? Wieviel Aufmerksamkeit lässt man sensationsgierigen, polarisierenden Randparteien zukommen? Ist der bessere Weg das Ignorieren einschlägiger Provokationen, um damit zu verhindern, dass man eben diesen eine Bühne bietet? Was ist die angemessene Reaktion auf den Vortrag Björn Höckes in der Angerhalle – offener, aktiver Protest?

Nach seiner Rede in Dresden ermittelte die Staatsanwaltschaft wegen des Verdachts der Volksverhetzung und der Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener. Im Ergebnis wurden die Ermittlungen einge-

stellt, das Parteiausschlussverfahren läuft jedoch noch.

Es ist immer wieder erstaunlich, dass diejenigen, die am meisten gegen den bestehenden Rechtsstaat und dessen Freiheiten wettern, diesen stets für sich zu nutzen wissen. Jeder sollte in einer Demokratie Rede- und Meinungsfreiheit genießen und das hält unsere starke, demokratische Gesellschaft auch aus. Statt auf plumpe Provokationen einzugehen und sich auf Skandale zu fokussieren und damit den Demagogen in die Hände zu spielen, sollten wir alle stärker auf die Emotionen, Verunsicherung und auch Zukunftängste unserer Mitbürger eingehen. Ihnen gilt es, unsere Aufmerksamkeit zu widmen und als mündige Staatsbürger für eine wehrhafte, robuste Demokratie einzustehen. Wer braucht da überhaupt einen Vortrag eines thüringischen NoCh-Landtagsabgeordneten, an den sich in wenigen Jahren keiner mehr erinnern wird?“

## Kansas sagt Teilnahme am Honberg-Sommer ab

US-Band cancelst Europatournee wegen Sicherheitswarnung der US-Regierung

TUTTLINGEN (pm) - In den bisherigen 22 Festivaljahren ist der Tuttlinger Honberg-Sommer (7. bis 23. Juli) von Absagen weitgehend verschont geblieben. In diesem Jahr aber trifft es das Sommerfest: Die amerikanische Rockband Kansas sagt ihre gesamte Europatournee im Sommer aufgrund einer aktuellen Sicherheitswarnung der US-Regierung ab. Damit fällt auch das für Dienstag, 18. Juli, geplante Konzert beim Honberg-Sommer aus. Karten können ab sofort an den Vorverkaufsstellen umgetauscht oder zurückgegeben werden, teilt der Veranstalter mit.

Auf wirkliches Verständnis stößt die dürre Erklärung auf der Homepage der Band bei Festivalchef Michael Baur und Programmplaner Berthold Honeker nicht. Beide wollen sich nicht weiter zu der für beide „äußerst ärgerlichen“ Absage äußern, teilen sie in einer Pressemitteilung mit. Sie verweisen aber auf zahlreiche andere US-Acts, die im Sommer ungeachtet des vorgeblichen Risikos in Europa touren. So übrigens auch Anastacia, die just am Vortag auf

dem Honberg ein (bereits ausverkauft) Konzert geben wird. „Es tut uns wirklich sehr leid für die Fans, die sich auf den Abend gefreut haben“, erklären beide und betonen, dass sie auf die Absage keinen Einfluss hatten und vor vollendete Tatsachen gestellt wurden.

Die Rückgabe beziehungsweise der Umtausch der Karten für den Abend ist ab sofort und bis zum Konzerttag bei den bekannten Vorverkaufsstellen möglich, wo die Tickets erworben wurden. Die Rückzahlung erfolgt inklusive Gebühren. Nach Dienstag, 18. Juli, 20 Uhr, können keine Tickets mehr zurückgegeben werden. Aus dem Preis für den Festivalpass wird das Konzert herausgerechnet – „der Pass wird dann entsprechend günstiger“, so Honeker.

Ein Ersatzprogramm zu finden, ist derweil schwierig: „Im Moment stehen die Zeichen auf ‚day off‘, also einen Abend ohne Programm“, erklärt Baur. Selbstredend läuft aber der Biergartenbetrieb und möglicherweise gibt es auch gratis Livemusik auf der Open Air Bühne ab 20 Uhr.

## Karriere im Management der Medizintechnik-Branche

International Business School Tuttlingen informiert Studieninteressierte über MBA-Programm

TUTTLINGEN (pm) - Die Informationsveranstaltung zum berufsbegleitenden Studiengang „Medical Devices & Healthcare Management“ der International Business School Tuttlingen (IBST) findet am heutigen Mittwoch, 17. Mai, ab 18 Uhr im Hochschulcampus Tuttlingen statt. Der Abschluss führt zum Master of Business Administration (MBA).

Das MBA-Aufbaustudium Medical Devices & Healthcare Management vermittelt Management-Fachwissen, gesundheitswissenschaftliche und rechtliche Aspekte sowie die benötigten „Soft Skills“ für Führungskräfte, Ingenieure und Firmen-

nachfolger. Einer der Studienschwerpunkte sind dabei insbesondere die sogenannten „Regulatory Affairs“.

„Durch die am 4. April verabschiedete neue EU-Verordnung zu Medizinprodukten benötigt die Gesundheits-, Pharma- und Life Science Branche verstärkt Knowhow im Zusammenhang mit Marktzulassungen“, erklärt Studiengangleiter Professor Dr. Michael Lederer. „Patente und Rechte spielen dabei eine entscheidende Rolle. Medical Devices & Healthcare Management vermittelt entsprechende Kenntnisse.“ Ein Abschluss in internationalem Mana-

gement mit dem Schwerpunkt Medical Devices & Healthcare Management ermöglicht jungen Nachwuchsführungskräften den professionellen Einstieg in das internationale Geschäft.

### Unterricht auf Englisch

Das englischsprachige Programm richtet sich an aufstiegsorientierte Mitarbeiter der Medizintechnik- und Biomedizintechnikbranche, die ihre Kompetenzen im internationalen Management und Marketing ausbauen möchten.

Der viersemestrige Studiengang Medical Devices & Healthcare Ma-

agement wird in Kooperation mit der Hochschule Furtwangen (HFU) in Teilzeit ausgerichtet.

Bei den Vorlesungen profitieren die Studierenden auch von der Expertise von Dozenten aus der Industrie.

Interessierte können sich telefonisch oder per E-Mail unter 07461 / 1502-6681 oder [ibst@hs-furtwangen.de](mailto:ibst@hs-furtwangen.de) anmelden. Nähere Informationen zum Studiengang Medical Devices & Healthcare Management gibt es unter [www.mba-tuttlingen.de](http://www.mba-tuttlingen.de).



Das Konzert der Rockband Kansas am 18. Juli fällt aus. Einen Ersatz zu finden, wird schwer. FOTO: PR